

Jahresrechnung SRG

Bericht zur Finanzlage

Zahlen in Kürze

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnung des Stammhauses

		2010	2009
Unternehmensergebnis	Mio. CHF	-12,3	-46,7
Betriebsertrag	Mio. CHF	1 612,7	1 563,1
Betriebsaufwand	Mio. CHF	1 612,5	1 608,1
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	49,5	25,7
Investition in Sachanlagen	Mio. CHF	105,1	133,1
Personalbestand	Vollzeitstellen	4 948	4 979
	Personen	6 014	6 112
Empfangsgebühren pro Privathaushalt	in CHF/Jahr	462	462
Radio		169	169
Fernsehen		293	293
(inklusive Mehrwertsteuer)			
Sendevolumen Radio der vier Sprachregionen	in Stunden	159 292	159 252
Eigenproduktionen		35 999	34 788
Fremdproduktionen		94 242	96 132
Wiederholungen		29 051	28 332
Eigenproduktionen	in Prozent	22,6	21,8
Fremdproduktionen		59,2	60,4
Wiederholungen		18,2	17,8
Sendevolumen Fernsehen der vier Sprachregionen	in Stunden	72 336	71 774
Eigenproduktionen		9 984	9 521
Fremdproduktionen		16 541	15 574
Wiederholungen		45 811	46 679
Eigenproduktionen	in Prozent	13,8	13,3
Fremdproduktionen		22,9	21,7
Wiederholungen		63,3	65,0

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Dank der verbesserten Wirtschaftslage sowie einer strengen Ausgaben- und Kostenkontrolle schliesst die SRG das Geschäftsjahr 2010 mit einem Verlust von 12,3 Mio. ab. Budgetiert war ein weit höheres Defizit von 74,5 Mio. Franken.

Zusätzliche Spar- und Effizienzanstrengungen, höhere kommerzielle Einnahmen und der Wegfall von Verpflichtungen erklären diese erfreuliche Entwicklung. Dank der besser als erwarteten Wirtschaftslage haben die Werbeerträge kräftig zugenommen und konnte sich die Pensionskasse erholen, sodass die Sanierungsmassnahmen weggefallen sind. Auch trugen Streichungen und Verschiebungen von IT-Projekten sowie die Senkung der Distributionskosten zum besseren Ergebnis bei. Das konjunkturelle Umfeld bleibt aber volatil, und der finanzielle Handlungsspielraum der SRG ist angesichts der notwendigen Investitionen in die Technologie und die Infrastruktur weiterhin eng. Bleibt Unvorhergesehenes wie etwa ein neuerlicher Einbruch der Konjunktur aus, wird die SRG das Jahr 2011 mit schwarzen Zahlen abschliessen und zu diesem Zweck notfalls zusätzlich sparen.

Im Vorjahresvergleich konnte das Unternehmensergebnis um 34,4 Mio. Franken von -46,7 Mio. Franken auf -12,3 Mio. Franken verbessert werden.

Während der Betriebsertrag um 3,2 Prozent von 1563,1 Mio. Franken auf 1612,7 Mio. Franken zugenommen hat, verzeichnet der Betriebsaufwand im Sportjahr 2010 (Olympische Winterspiele in Kanada, Eishockey-Weltmeisterschaft in Deutschland, Fussball-Weltmeisterschaft in Südafrika) lediglich einen leichten Anstieg um 0,3 Prozent von 1608,1 Mio. Franken auf 1612,5 Mio. Franken.

Bedingt durch den schwachen Euro und den ebenfalls schwächelnden US-Dollar schlägt das Finanzergebnis mit -12,5 Mio. Franken (Vorjahr -1,7 Mio. Franken) aussergewöhnlich stark negativ zu Buche.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Finanz- und Währungseinflüssen) hat sich von -45,0 Mio. Franken auf +0,2 Mio. Franken verbessert und bewegt sich somit bereits nahe an dem für die kommenden Jahre angestrebten, ausgeglichenen Ergebnis.

Empfangsgebühren

Anzahl Gebührenzahlende
Stand per 31. Dezember

	2010	2009
Privater Empfang	2 768 622	2 753 835
Gewerblicher Empfang	37 438	31 569
Kommerzieller Empfang I – III	61 758	57 210
Total Radio	2 867 818	2 842 614
Privater Empfang	2 804 899	2 781 156
Gewerblicher Empfang	8 018	6 705
Kommerzieller Empfang I – III	26 008	24 443
Total Fernsehen	2 838 925	2 812 304

Die positive Entwicklung der Gebührenzahler setzte sich auch im vergangenen Geschäftsjahr weiter fort. Während bei den privaten Haushalten lediglich ein Zuwachs von 0,7 Prozent (Vorjahr 1,3 Prozent) festgestellt worden ist, verzeichneten die gewerblichen Gebührenzahler mit einer Zunahme von 18,8 Prozent und die kommerziellen Gebührenzahler mit 7,5 Prozent eine deutlich höhere Zuwachsrate.

Situation auf dem Werbemarkt

Nach dem deutlich spürbaren Rückgang des Bruttowerbedrucks 2009 hat sich einhergehend mit der Wirtschaft auch der Werbemarkt schneller erholt als allgemein erwartet. Das Jahresresultat ergab Bruttowerbeausgaben gemäss Media Focus von rund 4350 Mio. Franken, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 359 Mio. Franken (+9 Prozent) entspricht.

Sehr positiv entwickelten sich 2010 die elektronischen Medien. Insgesamt wurde für rund 1700 Mio. Franken Bruttowerbedruck geschaltet, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 190 Mio. Franken (+13 Prozent) entspricht. Die elektronischen Medien wachsen damit ein weiteres Jahr deutlich stärker als der Gesamtmarkt. Absolut gesehen ist das Medium TV, welches um 149 Mio. Franken (+13 Prozent) zulegen konnte und mittlerweile mit einem gesamten Bruttowerbedruck von rund 1300 Mio. Franken nur noch knapp hinter den Tageszeitungen liegt, am stärksten gewachsen.

Die SRG-Fernsehprogramme erwirtschafteten 2010 gemäss Media Focus im TV-Markt Bruttowerbeeinnahmen von 546 Mio. Franken (+14 Prozent), was einer Steigerung von 69 Mio. Franken entspricht. Damit erreicht Publisuisse SA einen intramedialen Marktanteil von 41,6 Prozent und ist wie in den Vorjahren Marktleader.

Die Schweizer Werbefenster ausländischer privater TV-Veranstalter konnten eine Zunahme von 58 Mio. Franken (+10 Prozent) verzeichnen. Weniger erfreulich präsentiert sich die Lage im Regional-TV-Bereich, die gesamthaft 6 Mio. Franken (-11 Prozent) verlieren und so noch 44 Mio. Franken auf sich vereinigen können.

Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2010	2009	2008	2007	2006
Empfangsgebühren	1 169,0	1 153,3	1 128,9	1 122,1	1 116,1
Kommerzieller Ertrag	376,8	344,6	361,1	363,4	356,1
Übriger Ertrag	71,7	66,5	90,7	84,3	75,1
Erlösminderungen	-4,8	-1,3	0,0	-0,6	-0,8
Betriebsertrag	1 612,7	1 563,1	1 580,7	1 569,2	1 546,5
Personalaufwand	-685,9	-681,2	-677,7	-667,1	-631,7
Programm- und Produktionsaufwand	-558,1	-557,2	-633,2	-636,6	-668,9
Übriger Betriebsaufwand	-289,6	-289,0	-267,0	-216,0	-189,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-78,9	-80,7	-75,0	-67,9	-87,2
Betriebsaufwand	-1 612,5	-1 608,1	-1 652,9	-1 587,6	-1 577,7
Betriebsergebnis	0,2	-45,0	-72,2	-18,4	-31,2
Finanzergebnis	-12,5	-1,7	-6,9	0,1	8,7
Unternehmensergebnis	-12,3	-46,7	-79,1	-18,3	-22,5

Kommentar zur Bilanz

Die Bilanzsumme der SRG nimmt im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Prozent von 1 115,9 Mio. Franken auf 1 176,6 Mio. Franken zu. Die Aktivseite weist eine Zunahme sowohl beim Umlaufvermögen (+36,4 Mio. Franken) als auch beim Anlagevermögen (+24,4 Mio. Franken) aus. Dem gegenüber steht auf der Passivseite eine Abnahme beim kurzfristigen Fremdkapital (-12,6 Mio. Franken) sowie eine Zunahme des langfristigen Fremdkapitals (+85,6 Mio. Franken). Letzteres erklärt sich grösstenteils mit der Aufstockung des Schuldscheindarlehens um 70,0 Mio. Franken auf 350 Mio. Franken.

Kennzahlen Stammhaus	31.12.2010	31.12.2009
Current Ratio Umlaufvermögen in Prozent des kurzfristigen Fremdkapitals	161,6%	135,5%
Anlageintensität Anlagevermögen in Prozent der Bilanzsumme	71,9%	73,7%
Anlagedeckungsgrad I Eigenkapital in Prozent des Anlagevermögens	65,1%	68,5%
Anlagedeckungsgrad II Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens	114,9%	109,4%
Eigenfinanzierungsgrad Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	46,8%	50,5%
Eigenkapital abzüglich Vorsorgeeffekt in Prozent der Bilanzsumme	38,2%	41,4%

Die Verbesserung des «Current Ratio» von 26,1 Prozent ist hauptsächlich auf die stark verbesserte Liquidität (+31,0 Mio. Franken) und Forderungslage (+10,1 Mio. Franken) zurückzuführen.

Die restlichen Kennzahlen unterliegen den üblichen Schwankungen.

Rechnungslegungsgrundsätze Stammhaus

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung Stammhaus (Einzelabschluss) und der Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung Stammhaus sowie die Konzernrechnung vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst.

Derivate Finanzinstrumente

Derivate Finanzinstrumente werden ausschliesslich zur Absicherung von zukünftigen Mittelabflüssen eingesetzt. Interne Richtlinien regeln sowohl Art und Umfang als auch Limiten derartiger Transaktionen. Die Einhaltung der Vorgaben unterliegt einer periodischen Prüfung.

Am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert und Wertschwankungen erfolgswirksam erfasst.

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnung der Pensionskasse. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang in der Konzernrechnung 2010.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung Stammhaus und die Konzernrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet. Eine allfällige spätere Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird daher ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Als Ausnahme gilt der Goodwill, der nicht zugeschrieben werden kann.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich zusammen aus Kassabeständen sowie Postcheck- und Bankguthaben. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-/Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden ebenfalls unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich der Wertberichtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von zwei Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken berechnet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) im Fernsehbereich sowie Warenbestände.

Die Anschaffungs- oder Herstellkosten sämtlicher Fernseh-Programm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig abgeschrieben. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig abgeschrieben. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert.

Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten zu Sachanlagen. Nicht aktivierbare Aufwendungen werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken und einzeln gekauftes Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

– Gebäude	fünf bis 50 Jahre
– Produktionsmittel	fünf bis zehn Jahre
– Übrige Sachanlagen	drei bis zehn Jahre
– Informatik	drei bis fünf Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen, erfasst. Es werden nur erworbene Werte bilanziert, welche über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete Werte werden direkt dem Periodenergebnis belastet. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Zur Vermarktung bestimmte Werte (zum Beispiel Programm- und Senderechte) werden wie Vorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, welche zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen.

Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Wertebussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen. Ausstehende Forderungen aus den Gebühreneinnahmen werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Diese werden nicht unter den Forderungen ausgewiesen, da weder die Festsetzung, die Rechnungsstellung noch das Inkasso unter der Kontrolle der SRG steht.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplanes gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert; ist die voraussichtliche Fälligkeit grösser als zwölf Monate, gelten diese als langfristige Rückstellungen.

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden ebenfalls zu Nominalwerten erfasst und wo nötig entsprechend diskontiert. Der Diskontierungssatz wird bei der jeweiligen Position direkt aufgeführt.

Erträge

Die Einnahmen der Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen werden gemäss der Abrechnung der Billag AG (vom Bundesamt für Kommunikation beauftragte Inkassostelle) in die Erfolgsrechnung aufgenommen. Die kommerziellen und übrigen Erträge beinhalten alle im Zusammenhang mit dem Radio- und Fernsehgeschäft stehenden Einnahmen.

Stammhausrechnung 2010

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2010	2009
Empfangsgebühren	H 1	1 169 009	1 153 260
Kommerzieller Ertrag	H 2	376 809	344 569
Übriger Ertrag	H 3	71 680	66 460
Erlösminderungen	H 4	-4 846	-1 144
Betriebsertrag		1 612 652	1 563 145
Personalaufwand	H 5	685 936	681 223
Programm- und Produktionsaufwand	H 6	558 081	557 170
Übriger Betriebsaufwand	H 7	289 544	289 050
Abschreibungen und Wertberichtigungen	H 8	78 916	80 655
Betriebsaufwand		1 612 477	1 608 098
Betriebsergebnis		175	-44 953
Finanzergebnis	H 9	-12 446	-1 737
Unternehmensergebnis		-12 271	-46 690

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2010	2009
Flüssige Mittel	H 10	110 078	79 139
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H 11	50 056	39 919
Sonstige Forderungen	H 12	6 851	12 873
Aktive Rechnungsabgrenzungen	H 13	44 808	40 690
Vorräte	H 14	118 531	121 324
Umlaufvermögen		330 324	293 945
Sachanlagen	H 15	757 950	733 797
Finanzanlagen	H 16	81 957	79 733
Immaterielle Anlagen	H 17	6 367	8 380
Anlagevermögen		846 274	821 910
AKTIVEN		1 176 598	1 115 855
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	H 18	3 812	1 835
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H 19	91 559	115 355
Sonstige Verbindlichkeiten	H 20	35 854	30 307
Passive Rechnungsabgrenzungen	H 21	58 265	56 567
Kurzfristige Rückstellungen	H 22	14 912	12 929
Kurzfristiges Fremdkapital		204 402	216 993
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H 23	350 000	280 000
Langfristige Rückstellungen	H 24	71 394	55 789
Langfristiges Fremdkapital		421 394	335 789
Fremdkapital		625 796	552 782
Grundreserven		480 000	480 000
Gewinnreserven		83 073	129 763
Unternehmensergebnis		-12 271	-46 690
Eigenkapital		550 802	563 073
PASSIVEN		1 176 598	1 115 855

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2010	2009
Unternehmensergebnis		-12 271	-46 690
Abschreibungen und Wertberichtigungen	H 8	78 916	80 655
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H 11	-10 137	11 045
Abnahme sonstige Forderungen	H 12	6 022	-10 239
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	H 13	-4 118	4 469
Zunahme Vorräte	H 14	-11 728	-1 431
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H 19	-23 796	18 853
Zunahme sonstige Verbindlichkeiten	H 20	5 547	-9 630
Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	H 21	1 698	-3 943
Zunahme kurzfristige Rückstellungen	H 22	1 983	-11 901
Zunahme langfristige Rückstellungen	H 24	15 605	-4 488
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-150	-166
Übrige nicht fondswirksame Aufwände und Erträge (netto)		1 977	-787
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		49 548	25 748
Investitionen Sachanlagen	H 15	-87 060	-133 121
Verkauf Sachanlagen	H 15	1 475	7 739
Investitionen Wertschriften und Beteiligungen	H 16	-3 938	-283
Verkauf Wertschriften und Beteiligungen	H 16	30	0
Gewährung Darlehen	H 16	0	-11 000
Rückzahlung Darlehen	H 16	1 538	1 500
Investitionen Immaterielle Werte	H 17	-654	-925
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-88 609	-136 090
Free Cashflow		-39 061	-110 343
Erhöhung Schuldscheindarlehen	H 23	70 000	80 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		70 000	80 000
Veränderung des Fonds		30 939	-30 342
Flüssige Mittel per 1. Januar		79 139	109 481
Flüssige Mittel per 31. Dezember		110 078	79 139
Veränderung des Fonds		30 939	-30 342

H = Erläuterungen im Anhang der Stammbausrechnung

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Grund- reserven	Gewinn- reserven	Unternehmens- ergebnis	Total
Saldo am 1. Januar 2009	480 000	208 849	-79 086	609 763
Umbuchung Ergebnis 2008		-79 086	79 086	
Unternehmensergebnis 2009			-46 690	-46 690
Saldo am 31. Dezember 2009	480 000	129 763	-46 690	563 073
Umbuchung Ergebnis 2009		-46 690	46 690	
Unternehmensergebnis 2010			-12 271	-12 271
Saldo am 31. Dezember 2010	480 000	83 073	-12 271	550 802

Anhang

Erläuterungen

H 1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2010	2009
Empfangsgebühren Fernsehen	738 035	738 586
Empfangsgebühren Radio	430 974	414 674
Total	1 169 009	1 153 260

Die Zunahme von 15,7 Mio. Franken (Vorjahr +24,4 Mio. Franken) der **Empfangsgebühren** ist hauptsächlich auf den starken Zuwachs der Gebührenzahler im gewerblichen und kommerziellen Bereich zurückzuführen.

H 2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2010	2009
Werbeertrag (netto)	265 276	236 635
Sponsoringertrag	58 972	57 637
Programmertrag	52 561	50 297
Total	376 809	344 569

Nachdem der **Werbeertrag** in den letzten Jahren stets rückläufig war, konnte im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine Trendwende festgestellt werden. Die Einnahmen stiegen um 28,6 Mio. Franken (Vorjahr –22,8 Mio. Franken). Der Hauptanteil an den verkauften Werbeminuten wurde durch die Tochtergesellschaft Publisuisse SA realisiert. Nach Abzug von Mengen- und Spezialrabatten, Kommissionen und Abgaben erwirtschaftete sie 261,4 Mio. Franken (Vorjahr 232,8 Mio. Franken).

Der **Sponsoringertrag** konnte mit den Entwicklungen des Werbemarktes nicht Schritt halten, verzeichnet aber trotzdem eine Verbesserung von 1,3 Mio. Franken (Vorjahr –8,1 Mio. Franken).

Der **Programmertrag** konnte ebenfalls verbessert werden und wartet mit einer Zunahme von 2,3 Mio. Franken (Vorjahr +14,3 Mio. Franken) auf.

H 3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2010	2009
Beiträge	22 566	22 982
Dienstleistungsertrag	33 856	31 311
Sonstiger Betriebsertrag	15 258	12 167
Total	71 680	66 460

Die in den übrigen Erträgen enthaltenen **Beiträge** (mehrheitlich Bundessubventionen für Programme und Sendungen auf internationaler Ebene) weisen gegenüber dem Vorjahr eine leichte Abnahme von 0,4 Mio. Franken aus.

Die **Dienstleistungserträge** nahmen um 2,5 Mio. Franken (Vorjahr –23,6 Mio. Franken) zu. Die Mehreinnahmen entstanden grösstenteils durch den Betrieb des Sendernetzes DAB+.

Der Mehrertrag beim **sonstigen Betriebsertrag** von 3,1 Mio. Franken (Vorjahr –4,1 Mio. Franken) konnte durch den Rechteverkauf (rund 5,3 Mio. Franken) im Bereich der Marktforschung realisiert werden. Die übrigen Positionen waren weiterhin stark rückläufig.

H 4 Erlösminderungen

CHF 1000	2010	2009
Erlösminderungen	-4 846	-1 144
Total	-4 846	-1 144

Von den in den **Erlösminderungen** aufgeführten Werten fallen rund 4,3 Mio. Franken auf Verluste und Bereinigungen der Empfangsgebühren. Dies führte zu einem Anstieg von 3,7 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.

H 5 Personalaufwand

CHF 1000	2010	2009
Gehälter	531 866	528 311
Zulagen	35 277	25 499
Sozialleistungen	94 569	105 845
Übriger Personalaufwand	24 224	21 568
Total	685 936	681 223

Obschon die Anzahl der beschäftigten Mitarbeitenden gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozent abgenommen hat und im Jahr 2010 keine Lohnerhöhungen gewährt worden sind, verzeichnen die **Gehälter** einen Anstieg von 3,6 Mio. Franken (Vorjahr +7,7 Mio. Franken). Dies ist darauf zurückzuführen, dass sämtliche Mitarbeitenden einmalig einen Pauschalbetrag von 700 Franken als Entschädigung für das schwierige und herausfordernde Jahr 2010 erhielten.

Dem gegenüber stehen die **Sozialleistungen**, die einen Minderaufwand von 11,3 Mio. Franken (Vorjahr -6,2 Mio. Franken) ausweisen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Sanierungsmassnahmen der Pensionskasse aufgrund der positiven Finanzmarktentwicklung nach dem ersten Quartal eingestellt werden konnten und Mehrkosten von rund 5,9 Mio. Franken weggefallen sind; andererseits ist durch die Nullrunde bei den Löhnen der Pensionskassen aufwand bei Verdiensterhöhung stark gesunken.

Im **übrigen Personalaufwand** enthalten sind die Sozialplankosten von 10,7 Mio. Franken, die im Rahmen der Medienkonvergenz beziehungsweise den Effizienzprojekten in den nächsten Jahren anfallen. Das Wegfallen der Sondereffekte (Rückstellungen für Kompensationszahlungen und Kranken-/Invaliditätsfälle) aus dem Vorjahr wirkt sich positiv auf den Aufwand aus, was lediglich zu einer Nettozunahme von 2,7 Mio. Franken (Vorjahr +7,4 Mio. Franken) führt.

H 6 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2010	2009
Entschädigungen Künstler und Autoren	31 541	31 967
Urheberrechte	111 987	97 336
Fremdproduktionen und -aufträge	318 318	323 809
Verbindungs- und Leitungsaufwand	99 697	102 500
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	9 288	7 620
Bestandesänderung Programmvorräte	-12 750	-6 062
Total	558 081	557 170

Die Sport- und Agenturrechte für die sportlichen Grossereignisse des Jahres 2010 (wie die Olympischen Winterspiele oder die Fussball-Weltmeisterschaft) sind für den um 14,7 Mio. Franken (Vorjahr -19,5 Mio. Franken) gestiegenen Aufwand der **Urheberrechte** verantwortlich.

Der Einkauf von **Fremdproduktionen und -aufträgen** ist auch in diesem Jahr mit 5,5 Mio. Franken (Vorjahr -34,4 Mio. Franken) rückläufig.

H 7 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2010	2009
Unterhalt und Ersatz	54 943	60 800
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	66 796	62 467
Kommunikation, Logistik und Spesen	62 879	58 778
Übriger Aufwand	104 926	107 005
Total	289 544	289 050

Die Kosten im Bereich **Unterhalt und Ersatz** blieben stabil. Der Grund wieso diese im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 5,9 Mio. Franken (Vorjahr +1,2 Mio. Franken) zeigen, besteht in wegfallenden, einmaligen Effekten des Jahres 2009.

Im **allgemeinen Verwaltungs- und Werbeaufwand** schlagen die im Geschäftsjahr 2010 verbuchten Entschädigungen für die Reduktion von Freiflächen an die Stadt Zürich negativ zu Buche, was die Steigerung von 4,3 Mio. Franken (Vorjahr –5,0 Mio. Franken) erklärt.

Die Zunahme von 4,1 Mio. Franken (Vorjahr –1,6 Mio. Franken) der Aufwendungen für **Kommunikation, Logistik und Spesen** erklärt sich mit den höheren Reise- und Verpflegungsspesen an den sportlichen Grossanlässen 2010.

Der **übrige Aufwand** bleibt mit seiner Vorjahresabweichung von –2,1 Mio. Franken (Vorjahr +27,4 Mio. Franken) stabil.

H 8 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1000	2010	2009
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	74 353	67 657
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	1 419	10 014
Sachanlagen	75 772	77 671
Wertberichtigung Finanzanlagen	145	0
Finanzanlagen	145	0
Planmässige Abschreibungen Immaterielle Anlagen	2 999	2 774
Wertbeeinträchtigungen Immaterielle Anlagen	0	210
Immaterielle Anlagen	2 999	2 984
Total	78 916	80 655

Obwohl die **Abschreibungen und Wertberichtigungen** über alle Anlagen gesehen um 1,7 Mio. Franken (Vorjahr +5,7 Mio. Franken) abnahmen, stiegen die geplanten Abschreibungen der Sachanlagen deutlich um 6,7 Mio. Franken. Dies steht im Zusammenhang mit den grösseren Bauprojekten in Bern und Genf der letzten zwei Jahre. Die Projekte wurden im Verlaufe des Jahres 2010 aktiviert und entsprechend abgeschrieben.

H 9 Finanzergebnis

CHF 1000	2010	2009
Finanzertrag	6 472	9 265
Finanzaufwand	-18 918	-11 002
Total	-12 446	-1 737

An den kleinen Verlust beim **Finanzerfolg** des Vorjahres konnte nicht angeknüpft werden. Der anhaltend schwächelnde Euro und US-Dollar, das weiterhin tiefe Zinsniveau auf den Finanzmärkten sowie die gestiegenen Fremdkapitalkosten erklären den höheren Aufwand. Gegenüber dem Vorjahr fällt der Nettofinanzaufwand um 10,7 Mio. Franken (Vorjahr +5,2 Mio. Franken) schlechter aus.

H 10 Flüssige Mittel

CHF 1000	2010	2009
Kassen-, Post- und Bankkonten	109 980	79 037
Geldähnliche Mittel	98	102
Total	110 078	79 139

Die Veränderungen der **Flüssigen Mittel** sind detailliert in der Geldflussrechnung (siehe Seite 125) aufgeführt.

H 11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2010	2009
Dritte	17 867	18 865
Konzerngesellschaften	33 681	22 424
Nahe stehende Gesellschaften	757	541
Wertberichtigungen	-2 249	-1 911
Total	50 056	39 919

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr einen Anstieg von 10,1 Mio. Franken (Vorjahr -11,0 Mio. Franken) auf. Die Zunahme ist primär bei den Konzerngesellschaften zu finden (+11,3 Mio. Franken).

H 12 Sonstige Forderungen

CHF 1000	2010	2009
Dritte	6 851	12 873
Total	6 851	12 873

Die **sonstigen Forderungen** nahmen im Vorjahresvergleich um 6,0 Mio. Franken (Vorjahr -11,0 Mio. Franken) ab. Die Abnahme erklärt sich grösstenteils mit der Reduktion der Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (Mehrwertsteuer).

H 13 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	2010	2009
Dritte	44 388	38 226
Konzerngesellschaften	420	2 464
Total	44 808	40 690

Die Posten der **aktiven Rechnungsabgrenzung** erfuhren eine Zunahme von 4,1 Mio. Franken (Vorjahr –4,5 Mio. Franken). Davon entfallen 4,1 Mio. Franken auf die höhere Abgrenzung der ausstehenden Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen.

H 14 Vorräte

CHF 1000	2010	2009
Eigenproduktionen	43 002	33 388
Fremdproduktionen	62 342	59 206
Vorauszahlungen Programmvorräte	15 540	30 061
Total Programmvorräte	120 884	122 655
Warenvorräte	473	690
Total Vorräte brutto	121 357	123 345
Wertberichtigungen	–2 826	–2 021
Total Vorräte netto	118 531	121 324

Programmvorräte werden ausschliesslich für Fernsehproduktionen aktiviert und enthalten sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Diese stiegen, unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen, im Berichtsjahr um 11,9 Mio. Franken (Vorjahr +6,1 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

H 15 Sachanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2009
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	72 898	66 646	-6 744	-32 510	100 290
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	824 348	19 137	-56	35 786	879 215
Produktionsmittel	368 484	33 430	-19 358	4 214	386 770
Informatik	64 886	12 032	-5 869	-699	70 350
Übrige Sachanlagen	42 603	1 876	-1 001	-11 035	32 443
Anschaffungswerte	1 400 170	133 121	-33 028	-4 244	1 496 019
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0				0
Grundstücke	0				0
Gebäude	-366 678	-35 373		-6 284	-408 335
Produktionsmittel	-266 300	-30 919	18 885	-210	-278 544
Informatik	-46 471	-9 081	5 854	595	-49 103
Übrige Sachanlagen	-31 035	-2 298	716	6 377	-26 240
Wertberichtigungen	-710 484	-77 671	25 455	478	-762 222
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	72 898	66 646	-6 744	-32 510	100 290
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	457 670	-16 236	-56	29 502	470 880
Produktionsmittel	102 184	2 511	-473	4 004	108 226
Informatik	18 415	2 951	-15	-104	21 247
Übrige Sachanlagen	11 568	-422	-285	-4 658	6 203
Buchwerte	689 686	55 450	-7 573	-3 766	733 797

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	100 290	36 485	-4 627	-91 291	40 857
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	879 215	25 797	-229	77 336	982 119
Produktionsmittel	386 770	27 785	-23 294	13 588	404 849
Informatik	70 350	10 026	-2 343	174	78 207
Übrige Sachanlagen	32 443	4 997	-2 491	190	35 139
Anschaffungswerte	1 496 019	105 090	-32 984	-3	1 568 122
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0	1		-2	-1
Grundstücke	0				0
Gebäude	-408 335	-33 718	197	2	-441 854
Produktionsmittel	-278 544	-30 821	22 929		-286 436
Informatik	-49 103	-8 822	2 324		-55 601
Übrige Sachanlagen	-26 240	-2 412	2 372		-26 280
Wertberichtigungen	-762 222	-75 772	27 822	0	-810 172
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	100 290	36 486	-4 627	-91 293	40 856
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	470 880	-7 921	-32	77 338	540 265
Produktionsmittel	108 226	-3 036	-365	13 588	118 413
Informatik	21 247	1 204	-19	174	22 606
Übrige Sachanlagen	6 203	2 585	-119	190	8 859
Buchwerte	733 797	29 318	-5 162	-3	757 950

Die in der Position «Anlagen im Bau und Vorauszahlungen» enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 1,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,8 Mio. Franken).

In den Wertberichtigungen sind Wertbeeinträchtigungen (Impairments) von gesamthaft 1,4 Mio. Franken enthalten. Diese verteilen sich auf die Kategorien «Gebäude» mit 0,1 Mio. Franken und «Produktionsmittel» mit 1,3 Mio. Franken.

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beläuft sich auf 15 14,3 Mio. Franken (Vorjahr 14 57,7 Mio. Franken).

H 16 Finanzanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2009
Darlehen	52 559	11 000	-1 672		61 887
Beteiligungen	20 405	283			20 688
Anschaffungswerte	72 964	11 283	-1 672	0	82 575
Darlehen	-2 435		172		-2 263
Beteiligungen	-579				-579
Wertberichtigungen	-3 014	0	172	0	-2 842
Darlehen	50 124	11 000	-1 500		59 624
Beteiligungen	19 826	283			20 109
Buchwerte	69 950	11 283	-1 500	0	79 733

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Darlehen	61 887		-3 802		58 085
Beteiligungen	20 688	3 938	-30		24 596
Anschaffungswerte	82 575	3 938	-3 832	0	82 681
Darlehen	-2 263		2 263		0
Beteiligungen	-579	-145			-724
Wertberichtigungen	-2 842	-145	2 263	0	-724
Darlehen	59 624		-1 539		58 085
Beteiligungen	20 109	3 793	-30		23 872
Buchwerte	79 733	3 793	-1 569	0	81 957

Das von der SRG an die Mediapulse AG gewährte **Darlehen** ist im Berichtsjahr vollständig zurückbezahlt worden (1,5 Mio. Franken).

Bei der Publisuisse SA wurde das Aktienkapital voll liberiert, was den Anstieg von 3,9 Mio. Franken der **Beteiligungen** bei den Konzerngesellschaften begründet.

CHF 1000	2010	2009
Darlehen an Dritte	40	1 580
Darlehen an Konzerngesellschaften	58 045	58 045
Darlehen an nahe stehende Gesellschaften	0	0
Total Darlehen	58 085	59 625
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50%)	22 721	18 784
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49%)	778	778
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20%)	373	546
Total Beteiligungen	23 872	20 108
Total Finanzanlagen	81 957	79 733

Die Beteiligungsübersicht befindet sich im Anhang K34 der Konzernrechnung 2010.

H 17 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2009
Software und Lizenzen	20 215	925	-1 299	4 244	24 085
Anschaffungswerte	20 215	925	-1 299	4 244	24 085
Software und Lizenzen	-13 541	-2 984	1 298	-478	-15 705
Wertberichtigungen	-13 541	-2 984	1 298	-478	-15 705
Software und Lizenzen	6 674	-2 059	-1	3 766	8 380
Buchwerte	6 674	-2 059	-1	3 766	8 380

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Software und Lizenzen	24 085	983	-420	3	24 651
Anschaffungswerte	24 085	983	-420	3	24 651
Software und Lizenzen	-15 705	-2 999	420		-18 284
Wertberichtigungen	-15 705	-2 999	420	0	-18 284
Software und Lizenzen	8 380	-2 016		3	6 367
Buchwerte	8 380	-2 016	0	3	6 367

H 18 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2010	2009
Dritte	3 812	1 835
Total	3 812	1 835

Die Zunahme bei den **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** von 2,0 Mio. Franken (Vorjahr -0,8 Mio. Franken) ist vollständig den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den getätigten Devisentermingeschäften zuzuschreiben. Für Details verweisen wir auf H 26.

H 19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2010	2009
Dritte	72 340	86 386
Konzerngesellschaften	16 956	23 377
Nahe stehende Gesellschaften	2 263	5 592
Total	91 559	115 355

H 20 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2010	2009
Dritte	35 854	30 307
Total	35 854	30 307

Die Zunahme der **sonstigen Verbindlichkeiten** von 5,5 Mio. Franken (Vorjahr –9,6 Mio. Franken) stehen grösstenteils im Zusammenhang mit den Bauaktivitäten in Genf (4,6 Mio. Franken).

H 21 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2010	2009
Dritte	55 987	52 137
Konzerngesellschaften	2 278	4 430
Total	58 265	56 567

Von der Zunahme von 1,7 Mio. Franken (Vorjahr –3,9 Mio. Franken) der **passiven Rechnungsabgrenzung** entfallen rund 1,6 Mio. Franken auf die Zeitguthaben der Mitarbeitenden.

H 22 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1. Januar 2009	5 000	451	19 379	24 830
Bildung	1 850		2 340	4 190
Verwendung	–4 261	–369	–12 828	–17 458
Auflösung	–1 168	–76	–2 309	–3 553
Umgliederung kurz-/langfristig	6 300	82	–1 462	4 920
Buchwert 31. Dezember 2009	7 721	88	5 120	12 929
Bildung	829	10 352	1 170	12 351
Verwendung	–2 471	–80	–1 435	–3 986
Auflösung	–1 717		–1 815	–3 532
Umgliederung kurz-/langfristig	–2 683	10	–177	–2 850
Buchwert 31. Dezember 2010	1 679	10 370	2 863	14 912

Da die Sanierungsmassnahmen der Pensionskasse nach dem ersten Quartal 2010 ausgesetzt wurden, enthalten die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** nur noch unterjährige Rückstellungen für Kompensations- und Ausgleichszahlungen.

Die Bildung der **Restrukturierungsrückstellungen** (10,4 Mio. Franken) steht im Zusammenhang mit dem Sozialplan, der sich aus den Konvergenz- beziehungsweise Effizienzprojekten ergibt.

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 3,7 Mio. Franken) auf hängige Rechtsfälle.

H 23 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2010	2009
Schuldscheindarlehen	350 000	280 000
Total	350 000	280 000

Das **Schuldscheindarlehen** gegenüber der Postfinance wurde um 70,0 Mio. Franken (Vorjahr +80,0 Mio. Franken) erhöht. Die Laufzeit der letzten Tranche erstreckt sich auf drei Jahre und wird mit 1,47 Prozent verzinst.

H 24 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1. Januar 2009	49 778	92	10 407	60 277
Bildung	7 810		4 483	12 293
Verwendung	-3 660			-3 660
Auflösung	-524		-7 677	-8 201
Umgliederung kurz-/langfristig	-6 300	-82	1 462	-4 920
Buchwert 31. Dezember 2009	47 104	10	8 675	55 789
Bildung	15 274	303	1 491	17 068
Verwendung	-2 482		-336	-2 818
Auflösung	-717		-778	-1 495
Umgliederung kurz-/langfristig	2 683	-10	177	2 850
Buchwert 31. Dezember 2010	61 862	303	9 229	71 394

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und Treueprämien mit 45,2 Mio. Franken (Vorjahr 33,6 Mio. Franken) sowie die gesprochenen Sanierungsbeiträge der Pensionskasse mit 16,9 Mio. Franken (Vorjahr 13,3 Mio. Franken) enthalten. Obwohl die Sanierungsmassnahmen offiziell eingestellt wurden, bleibt die Rückstellung aufgrund des nur knappen Deckungsgrads der Pensionskasse weiterhin bestehen.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 3,1 Mio. Franken (Vorjahr 2,4 Mio. Franken) und den Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile in Genf (4,5 Mio. Franken).

Weitere Angaben

H 25 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Aus dem «Pacte de l'audiovisuel 2009–2011», der zwischen der SRG und verschiedenen Schweizer Filmverbänden zur Abnahme von einheimischen Fernsehproduktionen geschlossen wurde, verbleibt eine Abnahmeverpflichtung von 22,3 Mio. Franken (Vorjahr 44,1 Mio. Franken). Die weiteren Abnahmeverpflichtungen für Spielfilme und Serien belaufen sich auf 10,8 Mio. Franken (Vorjahr 11,8 Mio. Franken). Die Business Unit Sport ist für künftige Sportereignisse Verträge im Wert von 87,0 Mio. Franken (Vorjahr 84,8 Mio. Franken) eingegangen. Allfällige Vorauszahlungen werden unter den Programmvorräten aktiviert.

Es bestehen langfristige Mietverträge (über zehn Jahre) für Räumlichkeiten in Zürich für rund 36,3 Mio. Franken. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit rund 28,2 Mio. Franken (Vorjahr 23,6 Mio. Franken) zu beziffern.

H 26 Derivate Finanzinstrumente

CHF 1000		Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
			positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2009				
Kauf	Euro	97 767		882
Kauf	US-Dollar	17 186		809
Kauf	Britisches Pfund	2 622		126
Total Käufe		117 575	0	1 817
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2009		117 575	0	1 817
Offene Devisentermingeschäfte 2010				
Kauf	Euro	85 225		2 396
Kauf	US-Dollar	17 753		1 285
Kauf	Britisches Pfund	1 905		108
Total Käufe		104 883	0	3 789
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2010		104 883	0	3 789

Die derivaten Finanzinstrumente dienen lediglich der Absicherung von zukünftigen Mittelabflüssen. Der Einsatz solcher Instrumente für spekulative Zwecke ist nicht vorgesehen.

H 27 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskasseneinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2010 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 0,4 Mio. Franken (Vorjahr 0,2 Mio. Franken).

H 28 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich seit einigen Jahren systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Dabei wurde die angewandte Methode laufend verbessert und mit den übrigen Instrumenten der Unternehmensführung verknüpft. Die Basis des heutigen Systems bildet ein gemeinsamer Risikokatalog, der den rundfunkspezifischen Besonderheiten Rechnung trägt.

Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat der SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden.

Im Vorjahr sind anhand des beschriebenen Vorgehens SRG-weit 16 Toprisiken in den Balanced-Score-Card-Perspektiven, Politik und Gesellschaft, Markt, Finanzen, Prozesse und Personal eruiert worden. Im Abstimmprozess mit der verabschiedeten Strategie hat sich die grundlegende Stossrichtung bestätigt. Weiter wurde ein Massnahmenpaket beschlossen, das geeignet erscheint, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren.

H 29 Segmentinformation

Die Segmentinformationen befinden sich im Anhang K32 der Konzernrechnung.

H 30 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Stammbausrechnung durch den Verwaltungsrat am 4. Mai 2011 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2010 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

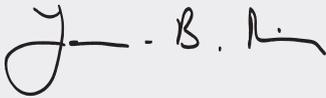
Antrag

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2010 und den nachstehenden Bericht der Kontrollstelle stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG den Antrag, die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2010 einen Unternehmensverlust von 12,3 Mio. Franken aus. Wir beantragen, diesen den Gewinnreserven zu belasten.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Jean-Bernard Münch



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 120 bis 137), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Fredi Widmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. Mai 2011

Rechnungslegungsgrundsätze Konzern

Die Erstellung der Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Zusätzlich zu den nachfolgend aufgeführten Konsolidierungsgrundsätzen gelangen die Rechnungslegungsgrundsätze (siehe Seite 120) und die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (siehe Seite 121) der Stammhausrechnung ebenfalls zur Anwendung.

Konsolidierungsgrundsätze der Konzernrechnung

Flüssige Mittel

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der zum SRG-Konzern gehörenden Gesellschaften.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt.

Der Konsolidierungskreis umfasst die folgenden Unternehmen:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2010	2009
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Schweizerische Teletext AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%
Publisuisse SA, Bern Aktienkapital 4,5 Mio. CHF Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	99,8%	99,8%
MCDT AG, Zürich Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Marketing und Consulting für Digitalradio	100%	–
Mxlab AG, Bern Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen	51%	51%

Das Aktienkapital der **Publisuisse SA, Bern** ist im Jahr 2010 voll liberiert worden. Bis anhin war vom vorgesehenen Aktienkapital lediglich 2,0 Mio. Franken einbezahlt. Die Beteiligung beläuft sich unverändert auf 99,8 Prozent.

Mit der Gründung der Tochtergesellschaft **MCDT AG, Zürich** im Dezember 2010 verstärkt die SRG ihr Engagement fürs Digitalradio (DAB/DAB+). Das neue Unternehmen ist eine 100-Prozent-Beteiligung der SRG-Tochter Telvetia SA und startet mit einem Aktienkapital von 100 000 Franken. Die operative Geschäftstätigkeit wird erst ab 2011 aufgenommen.

Der Anteil an der **Net-Matrix AG, Zürich** wurde durch einen Aktienverkauf auf 45 Prozent (bisher 50 Prozent) gesenkt. Der Anteil am Aktienkapital von 600 000 Franken beläuft sich nun auf 270 000 Franken.

Die **Radio Events GmbH, Bern**, an der die SRG eine Beteiligung von 50 Prozent am Stammkapital von 20 000 Franken hält, wird aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt.

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert (Anschaffungswert) und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill beziehungsweise Badwill aktiviert beziehungsweise passiviert.

Der Goodwill wird grundsätzlich über die erwartete Nutzungsdauer, jedoch nicht über mehr als 20 Jahre erfolgswirksam amortisiert. Ein Badwill wird direkt erfolgswirksam erfasst.

Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und die Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräten werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, welcher durchschnittlich 21 Prozent beträgt.

Konzernrechnung 2010

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2010	2009
Empfangsgebühren	K1	1 169 009	1 153 260
Kommerzieller Ertrag	K2	697 711	627 385
Übriger Ertrag	K3	61 364	57 993
Erlösminderungen	K4	-267 103	-232 613
Betriebsertrag		1 660 981	1 606 025
Personalaufwand	K5	790 901	784 703
Programm- und Produktionsaufwand	K6	479 728	480 676
Übriger Betriebsaufwand	K7	289 496	287 926
Abschreibungen und Wertberichtigungen	K8	98 723	96 699
Betriebsaufwand		1 658 848	1 650 004
Betriebsergebnis		2 133	-43 979
Finanzergebnis	K9	-14 956	-5 572*
Steuern	K10	-311	415
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften		2 002	1 714*
Minderheitsanteile		0	1
Konzernergebnis		-11 132	-47 421

* Der offene Ausweis der «Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften» erfolgt erstmals im Geschäftsbericht 2010. In den Vorjahren wurde diese Position im «Finanzergebnis» subsummiert. Die Aufspaltung ist somit erfolgsneutral und soll die Aussagekraft der Erfolgsrechnung verbessern.

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2010	2009
Flüssige Mittel	K11	119 619	89 272
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	K12	2 517	1 888
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K13	83 557	69 838
Sonstige Forderungen	K14	8 837	13 561
Aktive Rechnungsabgrenzungen	K15	44 993	39 008
Vorräte	K16	119 734	127 956
Umlaufvermögen		379 257	341 523
Sachanlagen	K17	824 780	794 903
Finanzanlagen	K18	21 642	22 588
Immaterielle Werte	K19	7 094	9 536
Anlagevermögen		853 516	827 027
AKTIVEN		1 232 773	1 168 550
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	K20	3 911	1 835
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K21	84 582	104 710
Sonstige Verbindlichkeiten	K22	43 529	45 541
Passive Rechnungsabgrenzungen	K23	67 782	59 000
Kurzfristige Rückstellungen	K24	15 231	14 715
Kurzfristiges Fremdkapital		215 035	225 801
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K25	350 100	280 439
Langfristige Rückstellungen	K26	84 117	67 625
Langfristiges Fremdkapital		434 217	348 064
Fremdkapital		649 252	573 865
Grundreserven		480 000	480 000
Gewinnreserven		114 558	162 013
Unternehmensergebnis		-11 132	-47 421
Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		583 426	594 592
Minderheitsanteile		95	93
Eigenkapital inklusive Minderheitsanteile		583 521	594 685
PASSIVEN		1 232 773	1 168 550

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2010	2009
Konzernergebnis		-11 132	-47 421
Minderheitsanteile Ergebnis		0	-1
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften		-2 002	-1 714*
Abschreibungen und Wertberichtigungen	K8	98 723	96 699
Zunahme Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	K12	-629	-214
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K13	-13 719	7 009
Abnahme sonstige Forderungen	K14	4 724	-9 575
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	K15	-5 985	440
Zunahme Vorräte	K16	-6 299	-6 880
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K21	-20 128	21 900
Abnahme sonstige Verbindlichkeiten	K22	-2 012	-3 290
Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	K23	8 782	-9 986
Zunahme kurzfristige Rückstellungen	K24	516	-11 965
Zunahme langfristige Rückstellungen	K26	16 492	-4 849
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-150	262
Verlust aus Verkauf Finanzanlagen		0	-222
Verlust aus Verkauf immaterielle Anlagen		0	-48
Übrige nicht fondswirksame Aufwände und Erträge (netto)		1 941	936*
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		69 122	31 081
Investitionen Sachanlagen	K17	-111 078	-153 561
Verkauf Sachanlagen	K17	1 517	7 439
Erwerb Finanzanlagen	K18	-5	-715
Verkauf Finanzanlagen	K18	1 864	1 841
Investitionen in immaterielle Anlagen	K19	-833	-1 146
Verkauf immaterielle Werte	K19	0	44
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-108 535	-146 098
Free Cashflow		-39 413	-115 017
Erhöhung Schuldscheindarlehen	K25	70 000	80 000
Erhöhung langfristige Finanzverbindlichkeiten	K25	0	439
Abnahme Leasingverbindlichkeiten	K20/25	-239	0
Dividendenzahlung an Minderheiten		-1	36
Geldzufluss aus Finanzierungstätigkeit		69 760	80 475
Veränderung des Fonds		30 347	-34 542
Flüssige Mittel per 1. Januar		89 272	123 814
Flüssige Mittel per 31. Dezember		119 619	89 272
Veränderung des Fonds		30 347	-34 542

* Der offene Ausweis der «Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften» erfolgt erstmals im Geschäftsbericht 2010. In den Vorjahren wurde diese Position im «Finanzergebnis» subsummiert. Die Aufspaltung ist somit erfolgsneutral und soll die Aussagekraft der Geldflussrechnung verbessern.

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Grund- reserven	Erarbeitetes Eigenkapital		Total exkl. Minder- heitsanteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minder- heitsanteile
		Gewinn- reserven	Konzern- ergebnis			
Saldo am 1. Januar 2009	480 000	241 301	-79 288	642 013	49	642 062
Umbuchung Ergebnis 2008		-79 288	79 288		-9	-9
Veränderung Konsolidierungskreis					54	54
Konzernergebnis 2009			-47 421	-47 421	-1	-47 422
Saldo am 31. Dezember 2009	480 000	162 013	-47 421	594 592	93	594 685
Umbuchung Ergebnis 2009		-47 421	47 421		1	1
Kosten Liberierung Publisuisse SA		-34		-34	1	-33
Konzernergebnis 2010			-11 132	-11 132		-11 132
Saldo am 31. Dezember 2010	480 000	114 558	-11 132	583 426	95	583 521

Anhang

Erläuterungen

K1 Empfangsgebühren

Die Empfangsgebühren entsprechen den Einnahmen des Stammhauses. Die Erläuterungen dazu sind im Anhang H 1 der Stammhausrechnung aufgeführt.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2010	2009
Werbeertrag (netto)	556 138	496 152
Sponsoringertrag	66 185	57 265
Programmertrag	75 388	73 968
Total	697 711	627 385

Der **Werbeertrag** verzeichnet im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine deutliche Steigerung von 60,0 Mio. Franken (Vorjahr –28,4 Mio. Franken). Die Werbeerträge werden mehrheitlich von Publisuisse SA erwirtschaftet.

Nachdem der **Sponsoringertrag** im letzten Jahr um 7,5 Mio. Franken einbrach, legte dieser im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 8,9 Mio. Franken zu. Der Grossteil von 66,7 Prozent wird durch das Stammhaus selbst erwirtschaftet.

Der **Programmertrag** konnte nicht im gleichen Rahmen zulegen wie im Vorjahr (+6,8 Mio. Franken), verzeichnete aber trotzdem einen Zuwachs um 1,4 Mio. Franken auf 75,4 Mio. Franken.

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2010	2009
Beiträge	22 566	22 982
Dienstleistungsertrag	19 923	18 866
Sonstiger Betriebsertrag	18 875	16 145
Total	61 364	57 993

Die übrigen Erträge weisen keine nennenswerten Schwankungen aus. Nähere Angaben zu den einzelnen Positionen werden im Anhang H 3 der Stammhausrechnung erläutert.

K4 Erlösminderungen

CHF 1000	2010	2009
Erlösminderungen	–267 103	–232 613
Total	–267 103	–232 613

Die **Erlösminderungen** beziehen sich nur auf die kommerziellen und übrigen Ertragspositionen. Die Empfangsgebühren werden netto verbucht und ausgewiesen. Rund 97,8 Prozent (261,2 Mio. Franken) sind Beraterkommissionen, Mengen- und Spezialrabatte aus den Umsätzen der Fernsehwerbung (Vorjahr 230,5 Mio. Franken).

K5 Personalaufwand

CHF 1000

	2010	2009
Gehälter	615 147	607 921
Zulagen	40 585	29 198
Sozialleistungen	108 392	123 543
Übriger Personalaufwand	26 777	24 041
Total	790 901	784 703

Die **Gehälter** weisen eine leichte Zunahme um 1,2 Prozent von 607,9 Mio. Franken auf 615,1 Mio. Franken aus. Rund die Hälfte davon ist auf eine einmalige Zahlung an alle Mitarbeitenden des Stammhauses zurückzuführen, die als Entschädigung für das schwierige und herausfordernde Jahr 2010 ausbezahlt worden ist.

Die Abnahme der **Sozialleistungen** um 15,2 Mio. Franken (Vorjahr –2,3 Mio. Franken) ist grösstenteils auf die bereits im Stammhaus erläuterte Einstellung der Sanierungsmassnahmen der Pensionskasse zurückzuführen, von der ebenfalls die Tochtergesellschaft Technology and Production Center Switzerland AG betroffen war.

K6 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000

	2010	2009
Entschädigung Künstler und Autoren	32 539	32 483
Urheberrechte	119 099	103 818
Fremdproduktionen und -aufträge	220 943	228 811
Verbindungs- und Leitungsaufwand	99 695	102 453
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	20 202	19 172
Bestandesänderung Programmvorräte	–12 750	–6 061
Total	479 728	480 676

Die Zunahme von 15,3 Mio. Franken (Vorjahr –20,0 Mio. Franken) bei den **Urheberrechten** ist grösstenteils auf den Erwerb der Übertragungsrechte für die Olympischen Winterspiele in Vancouver und die Fussball-Weltmeisterschaft in Südafrika zurückzuführen.

Der Einkauf von **Fremdproduktionen und -aufträgen** ist auch in diesem Jahr mit 7,9 Mio. Franken (Vorjahr –25,8 Mio. Franken) rückläufig.

K7 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000

	2010	2009
Unterhalt und Ersatz	62 733	71 136
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	71 175	62 886
Kommunikation, Logistik und Spesen	67 545	63 389
Übriger Aufwand	88 043	90 515
Total	289 496	287 926

Die Abnahme von 8,4 Mio. Franken (Vorjahr 7,2 Mio. Franken) bei den Aufwendungen für **Unterhalt und Ersatz** liegt in Sondereffekten im Vorjahr begründet und hat sich im Mehrjahresvergleich wieder normalisiert.

Dem gegenüber weisen die **allgemeinen Verwaltungs- und Werbeaufwände** eine Zunahme von 8,3 Mio. Franken (Vorjahr –6,4 Mio. Franken) aus. Rund die Hälfte des Anstiegs sind Mehraufwände des Stammhauses (siehe dazu Erläuterung H7 der Stammhausrechnung).

K8 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1000	2010	2009
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	91 699	83 148
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	2 376	9 797
Sachanlagen	94 075	92 945
Wertberichtigungen Finanzanlagen	1 088	44
Finanzanlagen	1 088	44
Planmässige Abschreibungen Immaterielle Anlagen	3 560	3 440
Wertbeeinträchtigungen Immaterielle Anlagen	0	270
Immaterielle Anlagen	3 560	3 710
Total	98 723	96 699

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2010	2009
Finanzertrag	4 529	5 636
Finanzaufwand	-19 485	-11 208
Total	-14 956	-5 572

Wie bereits im Anhang des Stammhauses (Erläuterung H9) ausgeführt, ist die Zunahme des Nettofinanzaufwandes von 9,4 Mio. Franken grösstenteils auf die tiefen Fremdwährungskurse und die gestiegenen Fremdkapitalkosten zurückzuführen.

K10 Steuern

CHF 1000	2010	2009
Laufende Steuern	-503	112
Veränderung latente Steuern	192	-527
Total	-311	-415

K11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2010	2009
Kassen-, Post- und Bankkonten	119 519	89 170
Geldähnliche Mittel	100	102
Total	119 619	89 272

Die Veränderungen der **Flüssigen Mittel** sind detailliert in der Geldflussrechnung (siehe Seite 144) aufgeführt.

K 12 Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

CHF 1000	2010	2009
Wertschriften	2 517	1 888
Total	2 517	1 888

Die **Wertschriften und sonstigen kurzfristigen Anlagen** beinhalten Wertpapiere mit kurzfristigem Charakter, welche nicht als Finanzanlage gehalten werden.

K 13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2010	2009
Dritte	88 159	74 973
Nahe stehende Gesellschaften	763	566
Wertberichtigungen	-5 365	-5 701
Total	83 557	69 838

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr einen Anstieg von 13,7 Mio. Franken (Vorjahr -7,0 Mio. Franken) auf. Die Zunahme ist vor allem bei den Werbekunden zu finden, die einen um 15,0 Mio. Franken höheren Bestand ausweisen.

K 14 Sonstige Forderungen

CHF 1000	2010	2009
Dritte	8 837	13 561
Total	8 837	13 561

Im Vergleich zum Vorjahr zeigen die **sonstigen Forderungen** eine Abnahme von 4,7 Mio. Franken (Vorjahr +9,6 Mio. Franken) und bewegen sich wieder im gewohnten Rahmen.

K 15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2010	2009
Dritte	44 993	39 008
Total	44 993	39 008

Die **aktive Rechnungsabgrenzung** beinhaltet neben den üblichen Positionen die Abgrenzung der ausstehenden Radio- und Fernsehempfangsgebühren. Diese haben im abgelaufenen Berichtsjahr um 4,1 Mio. Franken zugenommen und begründen hauptsächlich die Zunahme von 6,0 Mio. Franken (Vorjahr -0,4 Mio. Franken) zum Vorjahr.

K 16 Vorräte	2010	2009
CHF 1000		
Eigenproduktionen	43 351	39 112
Fremdproduktionen	62 342	59 206
Vorauszahlungen Programmvorräte	15 540	30 061
Programmvorräte	121 233	128 379
Warenvorräte	1 342	1 597
Vorräte brutto	122 575	129 976
Wertberichtigungen	-2 841	-2 020
Vorräte netto	119 734	127 956

Die **Vorräte** zeigen einen Rückgang um 8,2 Mio. Franken (Vorjahr +6,9 Mio. Franken), dabei steigen die Bestände von Eigen- und Fremdproduktionen an, während gleichzeitig die Vorauszahlungen für Programmvorräte um rund die Hälfte (-14,6 Mio. Franken) abnehmen.

K 17 Sachanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2009
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	77 499	72 492	-6 746	-37 101	106 144
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	830 761	19 159	-199	42 258	891 979
Produktionsmittel	556 036	46 277	-25 389	8 421	585 345
Informatik	65 903	12 994	-7 912	-682	70 303
Übrige Sachanlagen	56 710	2 639	-1 494	-13 532	44 323
Anschaffungswerte	1 613 860	153 561	-41 740	-636	1 725 045
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-14				-14
Grundstücke	0				0
Gebäude	-371 073	-36 512	34	-10 293	-417 844
Produktionsmittel	-410 150	-43 203	24 985	-434	-428 802
Informatik	-47 261	-10 044	7 666	2 093	-47 546
Übrige Sachanlagen	-41 037	-3 186	1 354	6 933	-35 936
Wertberichtigungen	-869 535	-92 945	34 039	-1 701	-930 142
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	77 485	72 492	-6 746	-37 101	106 130
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	459 688	-17 353	-165	31 965	474 135
Produktionsmittel	145 886	3 074	-404	7 987	156 543
Informatik	18 642	2 950	-246	1 411	22 757
Übrige Sachanlagen	15 673	-547	-140	-6 599	8 387
Buchwerte	744 325	60 616	-7 701	-2 337	794 903

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	106 144	45 494	-4 640	-97 038	49 960
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	891 979	25 797	-438	77 336	994 674
Produktionsmittel	585 345	40 061	-33 549	20 587	612 444
Informatik	70 303	11 901	-3 010	4 833	84 027
Übrige Sachanlagen	44 323	5 922	-2 120	-5 370	42 755
Anschaffungswerte	1 725 045	129 175	-43 757	348	1 810 811
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-14		14		0
Grundstücke	0				0
Gebäude	-417 844	-34 844	406	2	-452 280
Produktionsmittel	-428 802	-45 886	33 142	-570	-442 116
Informatik	-47 546	-10 182	2 965	-5 295	-60 058
Übrige Sachanlagen	-35 936	-3 163	1 964	5 558	-31 577
Wertberichtigungen	-930 142	-94 075	38 491	-305	-986 031
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	106 130	45 494	-4 626	-97 038	49 960
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	474 135	-9 047	-32	77 338	542 394
Produktionsmittel	156 543	-5 825	-407	20 017	170 328
Informatik	22 757	1 719	-45	-462	23 969
Übrige Sachanlagen	8 387	2 759	-156	188	11 178
Buchwerte	794 903	35 100	-5 266	43	824 780

Die in der Position «Anlagen im Bau und Vorauszahlungen» enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 1,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,8 Mio. Franken).

In den Wertberichtigungen sind Wertbeeinträchtigungen (Impairments) von gesamthaft 2,4 Mio. Franken enthalten. Diese verteilen sich auf die Kategorien «Gebäude» mit 0,2 Mio. Franken, «Produktionsmittel» mit 1,7 Mio. Franken und «Informatik» mit 0,5 Mio. Franken. Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beläuft sich auf 1761,1 Mio. Franken (Vorjahr 1674,9 Mio. Franken).

H 18 Finanzanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2009
Wertschriften	2				2
Darlehen	5 513	182	-1 740		3 955
Assoziierte Gesellschaften	6 629		-376		6 253
Übrige Beteiligungen	1 143	283	-879		547
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 863	250			3 113
Anschaffungswerte	16 150	715	-2 995	0	13 870
Wertschriften	0				0
Darlehen	-2 434	-44	171		-2 307
Assoziierte Gesellschaften	9 820		1 205		11 025
Übrige Beteiligungen	0				0
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	0				0
Wertberichtigungen	7 386	-44	1 376	0	8 718
Wertschriften	2				2
Darlehen	3 079	138	-1 569		1 648
Assoziierte Gesellschaften	16 449		829		17 278
Übrige Beteiligungen	1 143	283	-879		547
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 863	250			3 113
Buchwerte	23 536	671	-1 619	0	22 588

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Wertschriften	2				2
Darlehen	3 955		-3 893		62
Assoziierte Gesellschaften	6 253				6 253
Übrige Beteiligungen	547		-30		517
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	3 113		-244		2 869
Anschaffungswerte	13 870	0	-4 167	0	9 703
Wertschriften	0				0
Darlehen	-2 307		2 307		0
Assoziierte Gesellschaften	11 025	1 059			12 084
Übrige Beteiligungen	0	-145			-145
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	0				0
Wertberichtigungen	8 718	914	2 307	0	11 939
Wertschriften	2				2
Darlehen	1 648		-1 586		62
Assoziierte Gesellschaften	17 278	1 059			18 337
Übrige Beteiligungen	547	-145	-30		372
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	3 113		-244		2 869
Buchwerte	22 588	914	-1 860	0	21 642

Das von der SRG an die Mediapulse AG gewährte **Darlehen** ist im Berichtsjahr vollständig zurückbezahlt worden (1,5 Mio. Franken).

K 19 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2009
Goodwill	758		-79		679
Software und Lizenzen	32 172	1 146	-2 882	6 715	37 151
Anschaffungswerte	32 930	1 146	-2 961	6 715	37 830
Goodwill	-758		79		-679
Software und Lizenzen	-22 413	-3 710	2 886	-4 378	-27 615
Wertberichtigungen	-23 171	-3 710	2 965	-4 378	-28 294
Goodwill	0				0
Software und Lizenzen	9 759	-2 564	4	2 337	9 536
Buchwerte	9 759	-2 564	4	2 337	9 536

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Goodwill	679				679
Software und Lizenzen	37 151	1 162	-8 855	-348	29 110
Anschaffungswerte	37 830	1 162	-8 855	-348	29 789
Goodwill	-679				-679
Software und Lizenzen	-27 615	-3 560	8 855	304	-22 016
Wertberichtigungen	-28 294	-3 560	8 855	304	-22 695
Goodwill	0				0
Software und Lizenzen	9 536	-2 398		-44	7 094
Buchwerte	9 536	-2 398	0	-44	7 094

K 20 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2010	2009
Dritte	3 911	1 835
Total	3 911	1 835

Die Zunahme bei den **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** von 2,1 Mio. Franken (Vorjahr -0,8 Mio. Franken) resultiert grösstenteils aus den Fremdwährungsabsicherungen.

K 21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2010	2009
Dritte	82 319	99 118
Nahe stehende Gesellschaften	2 263	5 592
Total	84 582	104 710

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben im vergangenen Geschäftsjahr um 20,1 Mio. Franken (Vorjahr +21,9 Mio. Franken) abgenommen.

K22 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2010	2009
Dritte	43 529	45 541
Total	43 529	45 541

K23 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2010	2009
Dritte	67 782	59 000
Total	67 782	59 000

Die **passive Rechnungsabgrenzung** zeigt eine Zunahme von 8,8 Mio. Franken (Vorjahr –10,0 Mio. Franken) und bewegt sich nach dem Vorjahrestief auf einer normalen Höhe.

K24 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1. Januar 2009	5 000	741	20 939	0	26 680
Bildung	2 352	340	2 401		5 093
Verwendung	–4 262	–659	–13 908		–18 829
Auflösung	–1 168	–76	–2 767		–4 011
Umgliederung kurz-/langfristig	7 227	87	–1 532		5 782
Buchwert 31. Dezember 2009	9 149	433	5 133	0	14 715
Bildung	1 038	10 360	1 171		12 569
Verwendung	–3 416	–85	–1 445		–4 946
Auflösung	–2 217	–238	–1 819		–4 274
Umgliederung kurz-/langfristig	–2 666	10	–177		–2 833
Buchwert 31. Dezember 2010	1 888	10 480	2 863	0	15 231

Von den 15,2 Mio. Franken an **kurzfristigen Rückstellungen** entfallen 14,9 Mio. Franken (Vorjahr 12,9 Mio. Franken) auf Positionen des Stammhauses. Die Erläuterungen dazu befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung unter H 22.

K25 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2010	2009
Leasingverbindlichkeiten	100	439
Schuldscheindarlehen	350 000	280 000
Total	350 100	280 439

Die Zunahme ist auf die Neuverschuldung des Stammhauses über 70,0 Mio. Franken (Vorjahr +80,0 Mio. Franken) zurückzuführen.

K26 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1. Januar 2009	59 171	147	11 000	2 156	72 474
Bildung	9 745	1	4 727		14 473
Verwendung	-4 811				-4 811
Auflösung	-525		-7 676	-527	-8 728
Umgliederung kurz-/langfristig	-7 227	-88	1 532		-5 783
Buchwert 31. Dezember 2009	56 353	60	9 583	1 629	67 625
Bildung	17 107	304	1 922	219	19 552
Verwendung	-3 178		-336		-3 514
Auflösung	-1 010		-958	-411	-2 379
Umgliederung kurz-/langfristig	2 666	-10	177		2 833
Buchwert 31. Dezember 2010	71 938	354	10 388	1 437	84 117

Von den **langfristigen Rückstellungen** mit einem Bestand von 84,1 Mio. Franken stammen 71,4 Mio. Franken (Vorjahr 55,8 Mio. Franken) aus dem Stammhaus; die Tochtergesellschaften weisen somit lediglich eine Veränderung von +0,9 Mio. Franken aus. Die Details zu den Beständen befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung unter H 24.

Weitere Angaben

K27 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Konzernweit bestehen Abnahmeverpflichtungen für Filme und Serien gegenüber verschiedenen Schweizer Filmverbänden von 22,3 Mio. Franken (Vorjahr 44,1 Mio. Franken) und gegenüber internationalen Gesellschaften von 10,8 Mio. Franken (Vorjahr 11,8 Mio. Franken). Die Sportrechte an künftigen Ereignissen werden mit 87,0 Mio. Franken (Vorjahr 84,8 Mio. Franken) beziffert. Es bestehen langfristige Mietverträge für rund 36,3 Mio. Franken. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge belaufen sich auf rund 31,5 Mio. Franken.

K28 Derivate Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb des Konzerns lediglich vom Stammhaus genutzt. Die entsprechenden Details sind dem Anhang der Stammhausrechnung (Erläuterung H 26) zu entnehmen.

K29 Vorsorgeeinrichtung

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Die Beurteilung zeigt aufgrund der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, dass für die SRG keine wirtschaftliche Verpflichtung besteht.

Bei den Vorsorgeplänen in der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt, mit Ausnahme der patronal finanzierten Kaderkasse des Stammhauses, durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2010 umfasst der versicherte Personenkreis 6720 (Vorjahr 6642) aktive Versicherte und 1376 (Vorjahr 1264) Leistungsbezüger.

Die Arbeitgeberbeitrags-Reserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen und Verpflichtung) gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 31.12.10	Verwendungs- verzicht 31.12.10	Andere Wert- berichti- gungen 31.12.10	Bildung 31.12.10	Bilanz 31.12.10	Bilanz 31.12.09	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
							2010	2009
Vorsorgeeinrichtungen	3 077	209	0	5	2 868	3 113	5	0
Total	3 077	209	0	5	2 868	3 113	5	0

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung
und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unter- deckung 31.12.10	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.10	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ 31.12.09	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
					2010	2009
TPC	21				170	162
SRG Stammhaus	315				2 526	2 529
Patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtungen	336				2 696	2 691
TPC			-2 000	4 680	4 680	9 429
SRG Stammhaus			-18 300	41 042	41 042	56 775
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen			-20 300	45 722	45 722	66 204
Vorsorgepläne mit Überdeckung	3 826			1 837	1 837	1 643
Total	4 162	0	-20 300	0	47 559	50 255
						70 538

Ergänzende Bemerkungen zur Vorsorgeeinrichtung

Altrentner Publica; Regelung Teuerungsausgleich

Per 1. Januar 2003 wurden alle aktiven Versicherten der SRG, die bei der Pensionskasse des Bundes (PKB), heute Publica, versichert waren, in die neue Pensionskasse SRG überführt. Die Pensionierten hingegen verblieben bei der Publica. Gegenüber der Publica bestehen keine Verpflichtungen mehr.

Bezüglich des Teuerungsausgleichs wurden Vereinbarungen zum Zeitpunkt der PKS-Gründung getroffen und die kumulierte Verpflichtung über die Vereinbarungsdauer in den übrigen Rückstellungen eingestellt. Diese Vereinbarungen wurden per 31. Dezember 2007 gekündigt.

Eine neue Vereinbarung zwischen der SRG und dem Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM) mit einer Übergangsregelung für die Jahre 2009 und 2010 definiert den Prozess und das Verfahren der Behandlung des Teuerungsausgleichs auf Renten.

Nach Ablauf der Übergangsregelung werden Anfragen der Pensionskassen Publica und PKS zur Finanzierung eines angemessenen Teuerungsausgleichs immer unter dem Gesichtspunkt der wirtschaftlichen, politischen und finanziellen Gesamtsituation beurteilt und entschieden.

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss dem Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2009. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Aufgrund der Kapitalmarktentwicklung im 2009 erreicht die PKS wieder einen Deckungsgrad von 100 Prozent. Die weitere Erholung der Finanzmärkte im 2010 ermöglichte, dass der Deckungsgrad mit 102 Prozent leicht verbessert und die Sanierungsmassnahmen im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 aufgehoben werden konnten. Aufgrund der lediglich knappen und keineswegs nachhaltigen Deckung der Kasse sowie der fragilen, nicht absehbaren Entwicklung an den Finanzmärkten, wird die Rückstellung beibehalten.

K 30 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskasseneinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2010 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 0,5 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken).

K 31 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich seit einigen Jahren systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Dabei wurde die angewandte Methode laufend verbessert und mit den übrigen Instrumenten der Unternehmensführung verknüpft. Basis des heutigen Systems bildet ein gemeinsamer Risikokatalog, der den rundfunkspezifischen Besonderheiten Rechnung trägt.

Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten «Risikopolitik» festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit dem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen und Projekte eingeleitet werden.

Eine Risikobeurteilung wie in den Vorjahren wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Im Rahmen der Strategiereview ist hingegen eine umfassende SWOT-Analyse vorgenommen worden. Die Analyse bestätigt die bestehenden 16 Toprisiken in den Balanced Score Card-Perspektiven «Politik und Gesellschaft, Markt, Finanzen, Prozesse und Personal». Mittels geeigneter Massnahmen werden die definierten Risikofelder rollend überwacht.

K32 Segmentinformationen

Vollzeitstellen 2010

	Deutsche Schweiz und Svizra rumantscha	Suisse romande	Svizzera italiana	Total
Fernsehen	977	1 569	1 043	3 589
Radio	963			963
Nationales	396			396
Übriges	810			810
Total	3 146	1 569	1 043	5 758

Vollzeitstellen 2009

	Deutsche Schweiz und Svizra rumantscha	Suisse romande	Svizzera italiana	Total
Fernsehen	971	1 075	1 064	3 110
Radio	968	511		1 479
Nationales	390			390
Übriges	758	25	16	799
Total	3 087	1 611	1 080	5 778

Betriebsertrag 2010

CHF 1000	Deutsche Schweiz und Svizra rumantscha	Suisse romande	Svizzera italiana	Total
Fernsehen	64 887	38 617	9 593	113 097
Radio	25 117			25 117
Nationales	1 030 235			1 030 235
Übriges	364 915	112 053	15 563	492 531
Total	1 485 154	150 670	25 156	1 660 980

Betriebsertrag 2009

CHF 1000	Deutsche Schweiz und Svizra rumantscha	Suisse romande	Svizzera italiana	Total
Fernsehen	62 785	17 300	6 926	87 011
Radio	25 367	8 998		34 365
Nationales	1 031 869			1 031 869
Übriges	339 222	99 694	13 864	452 780
Total	1 459 243	125 992	20 790	1 606 025

K33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 4. Mai 2011 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2010 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

K 34 Beteiligungsverzeichnis

	Währung	Grundkapital Landeswährung in 1000	Anteil SRG in %	Konsolidierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50 bis 100%)				
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	CHF	10 000	100	Voll
Publisuisse SA, Bern Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	CHF	4 500	99,8	Voll
Schweizerische Teletext AG, Biel Teletext und Data Broadcast	CHF	1 000	100	Voll
Telvetia SA, Bern Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	100	100	Voll
MCDT AG, Zürich Marketing und Consulting für Digitalradio; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	100	Voll
Mxlab AG, Bern Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	51	Voll
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49%)				
Telepool GmbH, München Beschaffung, Herstellung und Verwertung von Fernseh- und Filmproduktionen; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	EUR	5 000	26	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	900	33	Equity
Swiss MediaCast AG, Zürich Aufbau, Betrieb und Entwicklung von Rundfunkinfrastrukturen	CHF	1 030	29	Equity
Viasuisse AG, Biel Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationen	CHF	340	42	Equity
Romandie FM AG, Lausanne (Einbezahltes Aktienkapital: 125 000 CHF) Dienstleistungen, Beratung und Unterstützung der Aktionäre im Radiobereich	CHF	250	28	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Corsi, Lugano (Genossenschaft)	CHF	296	0,2%	AW
Euronews (Secemie) SA, Lyon	EUR	3 888	9%	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	EUR	140	6%	AW
MCH Messe Schweiz (Holding) AG, Basel	CHF	48 053	0,003%	AW
Net-Matrix AG, Zürich	CHF	600	45%	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50%	AW
Radio Lac SA, Genf	CHF	600	2%	AW
Schweizerische Depeschagentur AG, Bern	CHF	2 000	10%	AW
Sonal SA, Genf	CHF	1 100	2%	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	137	11%	AW

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

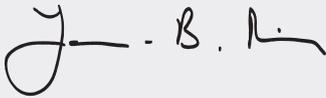
Antrag

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2010 und den nachstehenden Bericht der Kontrollstelle stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG den Antrag, die Konzernrechnung 2010 zu genehmigen.

Der SRG-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2010 einen Unternehmensverlust von 11,1 Mio. Franken aus. Wir beantragen, diesen den Gewinnreserven zu belasten.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Jean-Bernard Münch



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 140 bis 159), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Fredi Widmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. Mai 2011

Impressum

Herausgeberin

SRG SSR, Unternehmenskommunikation, Max Gurtner, Bern
www.srgssr.ch, publishing@srgssr.ch

Projektleitung und Redaktion

Dominic Witschi (Jahresbericht)
Jürg U. Schäffler (Rechnung)
www.srgssr.ch, publishing@srgssr.ch

Übersetzung

Media Services SRG SSR, Sprachdienst
www.srgssr.ch

Konzeption, Design, Realisation On- und Offline

Heusser Communicates AG, Zürich
www.heussercom.ch

Druck

Stämpfli Publikationen AG, Bern
www.staempfli.ch

Erscheinungsdatum

Juni 2011

Auflage

Deutsch: 2100; Französisch: 1000

Bezugsadresse

SRG SSR, Unternehmenskommunikation,
Giacomettistrasse 1, 3000 Bern 31

Der Geschäftsbericht lässt sich auch auf der Website
www.srgssr.ch über den Infoservice elektronisch abonnieren
oder unter «Publikationen» als PDF herunterladen.

Er ist auf Deutsch und Französisch erhältlich. Massgebend
ist die gedruckte deutsche Version.

Fotos

6–7	Mark Niedermann, www.markniedermann.com
8–9	istockphoto.com
10–11	SRF/Daniel Ammann
12–13	RTS/Frank Mentha
14–15	Festival del film Locarno/Massimo Pedrazzini, www.pardo.ch Bödälä: Reck Filmproduktion Coeur Animal: P.S. Productions La petite chambre: Vega Film Hugo Koblet – Pédaleur de charme: Maximage Hugo en Afrique: Stefano Knuchel Space Tourists: Christian Frei Filmproduktion Cleveland vs. Wall Street: Saga Productions swiss-image.ch/Andy Mettler
16–17	
18–19	Bild gross: RTS/Alexandre Chatton Bild Handy: RTS/Anne Bichsel, www.a2nphotographies.com Kleines Bild 1+2: RTS/Anne Bichsel, www.a2nphotographies.com Kleines Bild 3–5: RTS/Alexandre Chatton Kleines Bild 6: RTS/Anne Bichsel, www.a2nphotographies.com Kleines Bild 7: RTS/Jérôme Genet
20–21	Key-Visual: SRF; Bild Handy: SRF/Markus Bertschi
22–23	SRF/Gian Vaitl
24–25	Bild gross: SRF/Stephan Rappo Bild Mitte links und Bild Handy sowie kleines Bild 6 rechts: SRF/Christian Senti Bild Mitte rechts und kleine Bilder 1–5 rechts: SRF/Samuel Trümpy
27	RTS/Philippe Christin, Cédric Vincensini
37	Bild 1 RTS/François Grobet Bild 2+3 SRG SSR/Marco Barberi Bild 5 SRG SSR Bild 6 RTS/Anne Bichsel Bild 8 RTS/Alexandre Chatton Bild 9+10 RSI/Loreta Daulte
45	Bild 1 RTR/Carin Camathias Bild 3+4 SRG SSR Bild 6 SRF/Heinz Stucki Bild 7 SRG SSR Bild 8 RTS/Frank Mentha Bild 9+10 SRF/Gian Vaitl
98–99	RTS/Philippe Christin, Cédric Vincensini
106–107	RTS/Philippe Christin, Cédric Vincensini

An dieser Stelle befindet sich eigentlich die Broschüre «Zahlen, Daten, Fakten». Sie können die Publikation entweder nachbestellen oder elektronisch einsehen.

Bezugsadresse

SRG SSR
Unternehmenskommunikation
Giacomettistrasse 1
3000 Bern 31

Internet

www.srgssr.ch (Publikationen)